

# Dümmer hat eine Leuchtturm-Funktion

## 750 000 Euro für gewässerökologische Landwirtschaft – Vertrag in Rabber unterzeichnet

Das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz stellt in den kommenden fünf Jahren 150 000 Euro jährlich für gewässerökologische Landwirtschaft in der Dümmerregion zur Verfügung.

Von Andreas Schnabel

**RABBER.** Der entsprechende Zuwendungsvertrag wurde am Dienstag im Verwaltungsgebäude des Unterhaltungsverbandes Nr. 70 „Obere Hunte“ unterzeichnet.

Vertragspartner des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) als Zuwendungsbehörde ist der Unterhaltungsverband. Mit eingebunden ist die Landwirtschafts-

kammer Niedersachsen, die seit Jahren eine Gewässer-schutzberatung für Landwirte anbietet.

Die insgesamt 750 000 Euro sind für solche Landwirte vorgesehen, die im Rahmen freiwilliger Vereinbarungen ihre Flächen so bewirtschaften, dass weniger Phosphor in den Dümmer gelangt. Die Fördermittel werden dafür eingesetzt, Ertragseinbußen oder Mehraufwendungen der Landwirte auszugleichen.

Die Reduzierung von Phosphor sei entscheidend und wesentlicher Bestandteil des 16-Punkte-Planes der Landesregierung zur Fortsetzung der Dümmeranierung, wurde betont.

Stefan Ortmann, Leiter des Geschäftsbereiches Landwirtschaft bei der Landwirtschaftskammer, und Jörg Schomborg (Leiter der Kammer-Bezirksstelle Osn-

abrück) unterstrichen die gemeinsamen Anstrengungen zur Dümmeranierung. Zeitlich beschränkte Gülleausbringung, gewässerschonende Verfahren, Begrünung von Fahrgassen oder auch der Anbau winterharter Zwischenfrüchte wie Grünroggen, aber auch Schutzstreifen an Gewässern sind Beispiele aus dem Katalog der freiwilligen Vereinbarungen.

Hermann Steuerer als Vorstandsvorsteher des Unterhaltungsverbandes „Obere Hunte“, der auch ständiges Mitglied im Dümmerbeirat ist, sieht die Vereinbarung positiv, „weil so gemeinsam ein Beitrag zur Sanierung des Dümmergebietes geleistet wird“. Der Unterhaltungsverband ist auch Mitglied in der Gewässerallianz Niedersachsen, die sich seit 2015 um die Fließgewässerentwicklung kümmert.

Bernd Lehmann, Leiter der NLWKN-Betriebsstelle in Sulingen, begrüßte die Vereinbarung aus gewässerökologischer Sicht: „Der Phosphoreintrag soll um bis zu 30 Prozent reduziert werden. Weitere Bausteine der Dümmeranierung wie Schilfpolder, die Verbesserung des Hochwasserabschlags in den Mittellandkanal oder Gewässer-Renaturierung werden weiter verfolgt.“

Die Dümmeranierung wird durch den Dümmerbeirat begleitet und im Dümmer-Forum zweimal jährlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Lehmann: „Der Dümmer hat eine Leuchtturm-Funktion.“



Der Dümmersee liegt zwischen Hunteburg, Lemförde, Damme und Diepholz und wird von der Hunte durchflossen.

Archivfoto: Michael Gründel



**Vertragsunterzeichnung** beim Unterhaltungsverband „Obere Hunte“ in Bad Essen: Stefan Ortmann, Vorstandsvorsteher Hermann Steuerer und Bernd Lehmann (sitzend, von links). Aufmerksame Beobachter sind Jörg Schomborg und Uwe Bühning.

Foto: Andreas Schnabel

### KOMMENTAR

## Mit Mut zur Veränderung

Wer den Dümmer nachhaltig sanieren und erhalten will, der muss Mut zur Veränderung haben – und Geld in die Hand nehmen. Die Vertragsunterzeichnung beim Unterhaltungsverband „Obere Hunte“ hat gezeigt, dass gemeinsame Anstrengungen sinnvoll, möglich und zielführend sind.

Die Dümmeranierung macht nämlich nur Sinn,



Von  
Andreas  
Schnabel

wenn Landbesitzer und -bewirtschaftler mit im Boot sind. Veränderung ist nur mit Dialog sinnvoll, weil sie dann viele mittragen. Und die Landwirtschaft ist wichtig auch für eine erholungsgerechte Landschaft.

Der Dümmer hat in der Tat eine Leuchtturm-Funktion. Mit dem Wittlager Land als „Vorzimmer“. Denn dieser Binnensee ist Naherholungsgebiet, Tourismus-Fixpunkt, besonderer Naturraum, Wirtschaftsfaktor und ein Vogelparadies von herausragender Bedeutung. In einem Wort: Heimat.

a.schnabel@wittlager-kreisblatt.de